

Berücksichtigung der Anschaulichkeit der Elemente des Äußeren voraus, die die schnelle Suche der erforderlichen Darstellungen gewährleistet.

Die Projektoren zur Schaffung subjektiver Porträts mit der genannten Methode bieten die Möglichkeit, mit Hilfe spezieller Vorrichtungen ausreichend gut auf der Projektionsleinwand die Fragmente der Darstellungen zu mischen. Nach dem Fotografieren des Porträts von der Projektionsleinwand ist eine Retusche der erhaltenen Komposition nötig, um die Spuren der Trennstellen zu beseitigen. Die Veränderungen der Merkmale des Äußeren werden entsprechend den Hinweisen der Wiedererkennungszeugen in die Komposition eingetragen oder unmittelbar auf der Projektionsleinwand oder der Fotoreproduktion des montierten Porträts zeichnerisch ergänzt.

In der praktischen Tätigkeit der Kriminalisten zur Herstellung subjektiver Porträts hat der IKR die größte Verbreitung. Das erklärt sich daraus, daß der IKR bei einer relativ kleinen Anzahl von Zeichnungen die Möglichkeit schafft, das subjektive Porträt (typisiert mit verhältnismäßig großer Ähnlichkeit) von Vertretern jedes beliebigen anthropologischen Typs der UdSSR zusammenzustellen. Die Kompaktheit und sein leichter Transport gestatten es, mit dem IKR sowohl unter Labor- als auch unter Einsatzbedingungen zu arbeiten; so z.B. im Dienstraum, im Hause des Wiedererkennungszeugen, im Krankenhaus usw. Die ganz einfachen Bedingungen der Anwendung und die Arbeitsmethode mit dem IKR schaffen die Möglichkeit, ein subjektives Porträt in verhältnismäßig kurzer Zeit herzustellen (bis zu 1 Stunde). Zugleich besitzt der IKR dieselben Besonderheiten, wie auch die anderen ähnlichen Sätze (s. Abschnitt 1.3.), die bei seiner Verwendung berücksichtigt werden müssen.

Die Herstellung der subjektiven Porträts mit Hilfe des Album-Lehrbuchs „Typen und Elemente des Äußeren“ (TEW) kann vorzugsweise in solchen Fällen vorgenommen werden, wenn der Wiedererkennungszeuge nur eine ganz allgemeine Vorstellung über das Aussehen der flüchtigen Person hat, da im Album nur die am häufigsten anzutreffenden Merkmale des Äußeren enthalten sind und die Anzahl dieser Zeichnungen geringer ist. Eine ausführliche Abbildung der Besonderheiten des Äußeren in dem subjektiven Porträt, das mit Hilfe des TEW zusammengestellt wird, kann nur durch Nachzeichnen auf den vorhandenen Abbildungen erreicht werden. Da das subjektive Porträt durch Ergänzung der Zeichnungen entsteht, ist es erforderlich, daß der Spezialist bestimmte zeichnerische Fertigkeiten besitzt.